

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Redaktion
und Administration:
Linz,
Franz-Josef-Platz 29,
III. Stock.
Telephon 1225/II.
Erscheint
jeden Freitag.

JÜDISCHE NACHRICHTEN

Bezugspreise:
Monatlich . . K 1.50
1/4jährlich . . „ 4.50
Bankkonto bei
Pinschof & Co., Linz.
Inserate
nach Vereinbarung.

für die deutschösterr. Provinz.

Nr. 22

Linz, am 4. Juli
6. Thamus 5679

1919

„Vernichtungsfriede—Judenschuld.“

Während die deutschösterreichische Delegation in St Germain verzweifelt um einen halbwegs menschlichen Frieden ringt und die ganze Öffentlichkeit gespannt und voll Bangigkeit dem Gange der Verhandlungen folgt, weiß sich eine Schar Namenloser nichts Besseres, als alle Wände mit einer sinnlosen Verdächtigung zu beschmieren, findet es eine Presse, die während des Krieges nur zu schlagend ihre Gewissenlosigkeit bewiesen hat, für gut, laut und unentwegt gegen die Juden zu hetzen, versuchen Parteien, ihr in Sache der Kriegsschuld nicht sehr reines Gewissen durch wüstes Geschrei abwechselnd gegen die jüdischen Kapitalisten und jüdischen Kommunisten zu betäuben. Und die Reaktion beginnt verstoßen und gut maskiert ihr Werk und findet in dem alten Modergeist, der trotz Republik und Demokratie zurückgeblieben ist, einen fruchtbaren Boden.

Kann es uns wundern, wenn sie den Antisemitismus als oft erprobtes Mittel für ihre Zwecke benützt, die antisemitischen Schreier als Avant-Garde, Pogrome und Unruhen als willkommenen Anfangsscharmützel verwenden will? Nach dem alten Grundsatz: „Haltet den Dieb“, versucht man, die Aufmerksamkeit der Menge vom eigenen Tun auf den Universalprügelknaben Jude abzulenken. Oder ist es etwas anderes, was sich in Berlin und Budapest vorbereitet und auch bei uns in blutrünstigen Zeitungsartikeln und sonnenwendfeierlichen Brandreden kund tut? Die Schlagworte vom jüdischen Kapitalisten, jüdischen Drückeberger und Kettenhändler ziehen angesichts der Tatsachen, die der Umsturz ans Licht gebracht hat, nicht mehr. Der Rassenstandpunkt, am Ausgange der liberalen Ära so wirkungsvoll, hat angesichts der immer weitere Schichten des Judentums ergreifenden volklichen Emanzipation für den Juden jede Spitze verloren. Nun müssen die traurigen Folgeerscheinungen eines verlorenen Krieges, durch überspannte Rachelust auf der Feindeseite noch verschärft, müssen Elend und Unzufriedenheit der Massen und, ihr politischer Ausdruck: der Kommunismus, erhalten und die nötigen Schlagworte liefern.

Der Welt, und vor allem dem deutschen Volke, das unter schweren inneren Kämpfen politisch mündig geworden ist, wird der Bolschewismus als Erfindung des jüdischen Geistes hingestellt. Böswillige Verdrehung oder einfältige Kurzsichtigkeit! Als wenn Bolschewismus und Kommunismus nicht der Verzweiflungsschrei einer zu Tode gebetzten, blutig geschundenen Menschheit wäre! Als wenn es anderer Mittel als der grauenvollen Erlebnisse eines 4 1/2-jährigen Krieges bedurft hätte, um

den gemarterten Leib mißbrauchter und verführter Nationen in schmerzliche Krämpfe zu versetzen. Die besiegten Völker 1918 mußten ihre Fesseln sprengen, wie 1871 Frankreich es tat. Nicht in den Gehirnen der jüdischen Führer, nein, in den verzweifelten Herzen all der Elenden und Enttäuschten ist der Kommunismus entstanden. Und daß an die Spitze sich Judenstümmlinge gestellt haben? Das Judentum, das nichts mit ihnen gemein haben will, wie diese dem jüdischen Volke Entfremdeten nichts für das Judentum übrig haben, beklagt es selbst. Doch haben sich die Kreise und Klassen, die heute so eifrig gegen die Diktatur die Demokratie verteidigen und so wütend über die jüdischen Führer herfallen (es ist noch kein Jahr her, da haben eben dieselben eine nicht minder brutale Diktatur ausgeübt), auch schon gefragt, warum gerade eine Handvoll jüdischer Intelligenzproletarier die Wortführer all dieser Verzweifelten und Unzufriedenen sind. Die gewaltige Welle des radikalen Umsturzes hat sie zu oberst gekehrt, die zu tiefst gelegen sind, die armseligen, verlachten, verlästerten jüdischen Geistesproletarier. Sie, die an einer aufgezwungenen Untätigkeit ersticken mußten, denen man mit offenem und geheimem Antisemitismus jede Entwicklungsmöglichkeit versperrte, denen Fähigkeit, Intelligenz und Ehrgeiz zum Fluch, statt Segen, wurde, sie sind nun an der Oberfläche aufgetaucht! Wer wundert sich, daß sie sich zu Wortführern von Menschen machen, die aus der Nacht eines Proletariatsdaseins an das Licht des freien Menschentums drängen.

Wir verstehen sie, bedauern sie, und sind trotzdem weit entfernt, ihr Tun gut zu heißen, das sie statt zu ihrem Volke, weit weg von demselben gebracht hat.

Doch fragt eine demagogische Hetze, der das Judenschlagwort nur Mittel zum Zweck ist, nach Einsicht und Logik? Ist es ihr nicht vielmehr darum zu tun, wie ein anonymes Flugblatt es so schön sagt, sinn- und beweislose Verleumdungen „in alle Rinden zu schneiden, in alle Gehirne zu hämmern“?

Dieses Spiel mit dem Feuer, das einmal einfach, für mehr als Judenhäuser zur Gefahr wird, ist ein Verbrechen an der Menschheit, die endlich zur Ruhe kommen soll, ganz besonders aber ein Verbrechen am deutschen Volke, als dessen Wortführer sich diese Kreise so gerne gebärden, das von denselben, die jetzt mit Pogromen das Deutschland zu retten meinen, durch ihren Schrei nach dem Schwertfrieden bis hart an den Abgrund, bis nach Versailles und St Germain getrieben wurde.

Jetzt weniger denn je ist Zeit für solche Brunnen-